

KJP: Prüfschema zulässige Macht im klinischen Alltag (a)

1. Wird päd. Ziel bzw. Behandlungsziel nachvollziehbar verfolgt, d.h. Verhalten zielführend pädagogisch(b) bzw. medizinisch?

ja	→ Frage 2
nein	→ Frage 4
2. Wird in ein Kindesrecht eingegriffen?(c)

ja	→ Frage 3
nein	→ Macht (-)
3. Erfolgt der Eingriff in ein Kindesrecht mit Wissen und Wollen Sorgeberechtigter/ SB(d)?

ja	→ zul. Macht
nein	→ Frage 4
4. Liegt akute Eigen-/ Fremdgefährdng. d. Kindes/J. vor, der geeignet(e) und verhältnismäßig(f) begegnet wird?

ja	→ zul. Macht
nein	→ Machtmissbr.

-
- (a) Bei Kindeswohlgefährdung und Straftat liegt automatisch Machtmissbrauch vor.
- (b) Die päd. Schlüssigkeit ist abhängig vom Alter u. vom Entwicklungsstd. des/ r K./ Jgln.
- (c) Ein Kindesrechtseingriff liegt bei jeder verbalen oder aktiven Grenzsetzung vor.
- (d) Bei päd. Routine reicht der Erziehungsauftrag, bei medizin. der Behandlungsvertrag, da dies für SB vorhersehbar. Ansonsten ist d. ausdrückliche Zustimmung notwendig.
- (e) Eignung liegt z.B. nur vor, wenn die Gefahrenabwehr pädagogisch begleitet wird.
- (f) „Verhältnismäßig“ bedeutet, dass keine weniger eingreifende Maßnahme möglich ist.